

Neuer Weg

Monatsschrift für aktuelle Fragen der Arbeiterbewegung

Herausgegeben vom

Partei Vorstand der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Redaktion: Berlin N54-Lothringer Str.1 • „Zentralhaus der Einheit“

JANUAR 1949 / HEFT 1

WILLI STOPP

Der Start zum Zweijahrplan

Die vorbildliche Leistung des Arbeiteraktivisten Hennecke ist der Anfang einer neuen Etappe in der Einstellung zur Arbeit und im weiteren wirtschaftlichen Aufbau unserer Zone. Denn die Bewegung, die durch ihn eingeleitet wurde, bedeutet die Durchbrechung des fehlerhaften Kreises, den der Hitlerfaschismus mit sich gebracht hat. Das Neue der Hennecke-Bewegung besteht vor allem darin, daß die Arbeiter erkannt haben, daß nur durch die Hebung der Produktivität der Arbeit die Wirtschaft aufgebaut und unsere Lebenslage verbessert werden kann. Für die Erfüllung unserer Produktionspläne ist es von großer Bedeutung, in welchem Maße sich die Hennecke-Aktivistenbewegung ausbreitet, denn nur dadurch wird es möglich sein, die unerschöpfliche Energie der Arbeiterklasse und die in ihr schlummernden Kräfte nutzbar zu machen.

Eine der Hauptaufgaben unserer Parteiorganisation ist es, die Hennecke-Bewegung * * wirklich zu führen. Wenn z. B. in den Betrieben des Mansfelder Kupferschieferbergbaues von den fast 100 Kameradschaften, die im Aktivistenwettbewerb stehen, nur wenige Arbeiter unserer Partei angehören und die Parteibetriebsgruppe sich bis vor kurzem ungenügend um die Entfaltung dieser Bewegung gekümmert hat, so kann man hier nicht von der führenden Rolle der Partei sprechen. Das liegt nicht zuletzt daran, daß viele Genossen noch nicht erkennen, welches die wirklichen Aufgaben der Parteileitungen und der Parteibetriebsgruppen sind. Unsere politische Aufgabe ist es, die ideologische Aufklärung zu verstärken und den Weg aufzuzeigen, wie durch eine bessere Organisation der Arbeit, durch Einsparung von Roh- und Hilfsstoffen und durch andere Maßnahmen die Produktion gesteigert werden kann.

Sicher sind auf diesem Wege große Schwierigkeiten und Widerstände zu beseitigen. Wenn wir uns aber dessen bewußt sind, daß die Realität unserer Pläne in der Erweckung der Initiative der Millionen arbeitenden Menschen liegt, so kann es für die Arbeit unserer Parteiorganisation nur eine Schlußfolgerung geben: alle Kraft auf die Entfaltung der Aktivistenbewegung und der Wettbewerbe zu konzentrieren.

Worauf es ankommt

Worauf kommt es in den nächsten Monaten vor allem an? Die Parteileitung jedes Landes, jedes Kreises muß noch mehr als bisher das Schwergewicht ihrer Arbeit auf die entscheidenden Großbetriebe legen. Das sind insbesondere die Betriebe der Grundstoff- und Produktionsgüter-Industrie. Kohle, Eisen und Stahl, Metalle, Maschinen, Chemikalien, Zellulose, Kalk und Zement, das sind die Produkte, die wir vor allem benötigen. Noch haben nur wenige Parteileitungen und Parteigruppen in den Großbetrieben das schematische Herangehen an die Fragen überwunden und zu neuen Arbeitsmethoden gefunden. Darum muß endlich mit den allgemeinen Beschlüssen Schluß gemacht werden. Nur die konkrete Aufgabenstellung und die Kontrolle der Durchführung gewährleisten die Verwirklichung der gefaßten Beschlüsse.

Die Parteibetriebsgruppen in den Großbetrieben können ohne die praktische Hilfe der Kreis- und Landesverbände die gesteckten Ziele nicht erreichen. Indem wir die Parteiarbeit auf die Erfüllung unserer wirtschaftlichen Aufgaben konzentrieren, schaffen wir wichtige materielle Voraussetzungen für die schnellere ideologische Veränderung in breiten Schichten der Arbeiterklasse und festigen unsere Parteiorganisation.

Unsere Partei muß Schluß machen mit dem Nebeneinander im Betrieb zwischen Parteibetriebsgruppe, Betriebsleitung und Betriebsgewerkschaftsleitung. Die Genossen in allen Organen des Betriebes sind Funktionäre der Partei und als solche dem Vorstand der Parteibetriebsgruppe verantwortlich. Darum muß der politisch stärkste Genosse im Betrieb der Leiter der Parteigruppe sein. Überall wo es noch nicht so ist, wird die Betriebsgruppe ein Anhängsel sein und nicht die notwendigen Aufgaben erfüllen können, weil es an der richtigen Aufgabenstellung und an der politisch operativen Leitung fehlt.

